



EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN AUF LOKALER EBENE

Eine Charta für die Kommunen und Regionen Europas, mit der sie sich verpflichten, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, dass mehr Gleichberechtigung für ihre Bürgerinnen und Bürger hergestellt wird

Ich, der/ die Unterzeichnende... Barbara Ludwig[Name]
 Inhaber/in folgenden Amtes... Oberbürgermeisterin
 in... Stadt Chemnitz[Name der lokalen/ regionalen Gebietskörperschaft]
 bestätige mit meiner Unterschrift, dass sich die obengenannte Gebietskörperschaft formell verpflichtet hat, die Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene umzusetzen und die in ihr enthaltenen Bestimmungen zu befolgen. Ich bestätige, dass ich bevollmächtigt bin im Namen der genannten Gebietskörperschaft zu handeln.

Unterschrift... [Signature]

Datum... 15. Oktober 2012...

Ich verpflichte mich, eine unterzeichnete und vollständige Kopie dieses Formulars an den Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Förderer dieser Charta an folgende Adresse zu schicken:

Generalsekretär
 Rat der Gemeinden und Regionen Europas
 15 rue de Richelieu
 F-75001 Paris
 France



ERSTER GLEICHSTELLUNGS-AKTIONSPLAN DER STADT CHEMNITZ

➔ 2016 – 2017



Europäische Charta für die Gleichstellung von
Frauen und Männern auf lokaler Ebene



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Einleitung	3
Im Aktionsplan verwendete Abkürzungen	4

FAMILIENFREUNDLICHKEIT 5

Information zur Situation von Familien in Chemnitz	5
Familienfreundlichkeit als ein Leitziel kommunaler Politik	5
Familienfreundliche Arbeitsbedingungen in der Verwaltung	6

UNTERSTÜTZUNG VON FRAUENSPEZIFISCHEN ANGEBOTEN, ABBAU VON BENACHTEILIGUNGEN 7

Erhalt und Verankerung frauenspezifischer Projekte und Angebote	7
Erwerbs- und Sorgearbeit, Armutsprävention	7
Ausbau der Medienkompetenzen von Frauen	7
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten für Frauen in Chemnitz	8
Weiterentwicklung der Strukturen für Gleichstellungsarbeit	8

POLITISCHE TEILHABE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION 9

Beseitigung struktureller Benachteiligung	9
Sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern	9
Gewinnung und Förderung von Frauen und Mädchen für politische Teilhabe	9
Erhöhung der zivilgesellschaftlichen Partizipation von Frauen	10

GESCHLECHTERSENSIBLE BERUFSORIENTIERUNG UND FACHKRÄFTEENTWICKLUNG 11

Positives Standortmarketing - Junge Menschen für die Region begeistern	11
Geschlechtersensible Berufsorientierung	11

VERMEIDUNG GESCHLECHTSBEZOGENER GEWALT 12

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit	12
Weiterbildung	12
Hilfe und Beratung	13

GESCHLECHTERREFLEKTIERTE JUGENDARBEIT UND ERZIEHUNG 14

Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit	14
Netzwerkbildung	14
Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte	14

GESCHLECHTERGERECHTE STADTPLANUNG 15

Öffentliche Wahrnehmung	15
Planungsprozesse und Beteiligungsprozesse gendergerecht gestalten	15

GESCHLECHTERGERECHTE DATENERHEBUNG 16

Mit der Erarbeitung des ersten Aktionsplanes zur Umsetzung der „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ sind der Stadtrat, die Verwaltung und die Fachöffentlichkeit gemeinsam einen großen Schritt auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung gegangen. Wir sind der Einladung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas gefolgt und haben uns formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern bekannt und uns zur Umsetzung der Maßnahmen verpflichtet, die in diesem Aktionsplan niedergeschrieben wurden.

Mit dem Beschlussantrag BA-003/2011, eingereicht von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, wurde der Beitritt der Stadt Chemnitz zur „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ vorgeschlagen und in der Stadtratssitzung vom 25. April 2012 mehrheitlich beschlossen. Am 15. Oktober 2012 hat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig die Beitrittsurkunde unterzeichnet. Im Jahr 2013 und im ersten Halbjahr 2014 gab es dann zahlreiche Aktivitäten zur Erarbeitung der Grundlagen für den Aktionsplan. Ziel war es, den ersten Aktionsplan für Chemnitz im III. oder IV. Quartal 2014 fertigzustellen und dem Stadtrat zur Information vorzulegen.

Durch den personellen Wechsel in der Gleichstellungsstelle wurde dieser Prozess leider unterbrochen, konnte aber im Frühjahr 2015 fortgesetzt werden. Somit wurde das neue Ziel, die Fertigstellung des Aktionsplanes im Herbst 2015, nun erreicht. Damit wird die Verpflichtung eingegangen, die im Aktionsplan angestrebten Maßnahmen in einem zeitlichen Rahmen von 2 Jahren umzusetzen und darüber einen Bericht zu erstellen.

Für den ersten Chemnitzer Aktionsplan haben sich in gemeinsamen Foren und Workshops Einzelmaßnahmen in 8 Schwerpunktfeldern herauskristallisiert, durch deren Umsetzung die Chancengleichheit von Frauen und Männern in unserer Stadt gefördert wird.

Ich freue mich darauf, mit allen beteiligten Stadträtinnen und Stadträten, der Verwaltung und einer breiten Fachöffentlichkeit in den nächsten beiden Jahren an der praktischen Umsetzung dieser Maßnahmen zu arbeiten.

Pia Hamann
Gleichstellungsbeauftragte

IM AKTIONSPLAN VERWENDETE ABKÜRZUNGEN:

AA	Agentur für Arbeit
AK	Arbeitskreis
BCA	Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
BWC	Bildungswerkstatt Chemnitz
CVJM	Christlicher Verein junger Menschen
CWE	Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
GSB	Gleichstellungsbeauftragte
GWA	Gemeinwesenarbeit
HGW	Häusliche Gewalt
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKOS	Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
LoBü-C	Lokales Bündnis für Familie Chemnitz
NeLe e.V.	Netzwerk Lebensperspektive
OB	Oberbürgermeisterin
OSPI	Organisation, Stellen, Personal, Information + Kommunikation (Bericht der Stadtverwaltung Chemnitz)
QM	Quartiersmanagement
SVC	Stadtverwaltung Chemnitz
TU	Technische Universität zu Chemnitz
VHS	Volkshochschule

FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Die Stadt Chemnitz unterstützt alle Bemühungen, die eine Förderung der Familien zum Inhalt haben und uns dem Leitziel „Chemnitz eine kinder- und familienfreundliche Stadt“ näher bringen. Festzustellen ist, dass in unserer Stadt ein breites Leistungsspektrum von familienfreundlichen Angeboten in den Bereichen Soziales, Jugend und Familien, Kultur und Sport vorgehalten wird. Die öffentliche Debatte über den demografischen Wandel unserer Gesellschaft hat in jüngster Zeit dazu beigetragen, dass die Bedeutung von Familien für Gesellschaft und Wirtschaft deutlich geworden ist. Familien bilden in vielerlei Hinsicht das soziale und kulturelle Rückgrat in Gemeinden, Stadtteilen und Stadtgesellschaft, sie tragen langfristig zur finanziellen Sicherung der Kommune bei.

Familienfreundliche Lebensbedingungen als Standortfaktor sind gerade für die Stadt Chemnitz sehr wichtig. Vielfältige Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten eine bestmögliche Nutzung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials. Familiengerechte Bedingungen im Lebensumfeld sind ein gutes Mittel, dem künftigen Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die Kinder- und Familienfreundlichkeit in unserer Stadt muss messbar gestaltet werden.

INFORMATION ZUR SITUATION VON FAMILIEN IN CHEMNITZ

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Es wird ein Bericht zur Situation von Familien in Chemnitz erarbeitet	Zusammenführung der relevanten Daten in vorhandenen Berichten und Umfragen, Abbildung der Situation von Familien als Leitlinie für politische Entscheidungen	2016 / 2017	Bericht liegt vor	Kinder- und Jugendbeauftragte, TU, QM, LoBü-C
Veröffentlichungen in Medien, wie z.B. Tagespresse, Quartierszeitungen, Kammerzeitungen	Öffentlichkeitsarbeit zur Situation von Familien in Chemnitz	2017	Anzahl der Veröffentlichungen	SVC in Zusammenarbeit mit dem LoBü-C, QM

FAMILIENFREUNDLICHKEIT ALS EIN LEITZIEL KOMMUNALER POLITIK

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Familienfreundlichkeit wird als ein Leitziel der Politik definiert und in kommunalen Entscheidungen berücksichtigt	Ratsvorlagen werden bereits unter Beachtung der Familienfreundlichkeit erarbeitet	2017		Stadtrat
Die bedarfsgerechte Betreuung von Kindern von 0 – 10 Jahren wird sichergestellt und an der weiteren Qualitätsentwicklung gearbeitet	Sicherung guter Kinderbetreuung, Stärkung des Standortes	Laufend	Sicherstellung des Rechtsanspruches Wahlfreiheit der Eltern	Amt für Jugend und Familie, Stadtrat
Es wird eine Bedarfsanalyse zu familienfreundlichen Öffnungszeiten in den Horten aus den vorliegenden Anträgen zur Mehrbetreuung und den Daten zur Nutzung in Ferienzeiten erstellt	Prüfung der Notwendigkeit, die Betreuungszeit in den Ferien zu erhöhen	2017	Analyse liegt vor	Amt für Jugend und Familie
Die Eigenbetriebe der Stadt werden für eine Mitgliedschaft im Lokalen Bündnis für Familie geworben	Stärkung des Bündnisses	2016 / 2017	Zwei der Eigenbetriebe sind Mitglied im Bündnis	LoBü-C
Fortschreibung und Weiterentwicklung des Chemnitzer Sozialatlas	Bereitstellung eines aktuellen, handhabbaren Informationsmoduls	Laufend	Ist immer auf aktuellem Stand	Sozialamt
In den Gebäuden der SVC wird aktiv und mehrsprachig auf die vorhandenen Angebote der Kinderbetreuung (PinguDu) hingewiesen	Abdeckung des Betreuungsbedarfes bei Behördengängen	2016	Hinweise sind angebracht	Kinder- und Jugendbeauftragte, Migrationsbeauftragte

FAMILIENFREUNDLICHKEIT

In den Gebäuden der SVC gibt es mindestens einen öffentlich für Männer und Frauen zugänglichen Wickelplatz	Verbesserung der Familienfreundlichkeit der Verwaltung	2016	Ist vorhanden	Kinder- und Jugendbeauftragte, Frauenbeauftragte
Entwicklung von Kitas als Familienzentren, Angebote zum Erlernen sozialer Kompetenzen (Familienorganisation, Gesundheit, Ernährung)	Niedrigschwellige Angebote der Familienbildung in den Sozialräumen	2016 / 2017	Drei Einrichtungen arbeiten	Amt für Jugend und Familie
Auflage des Ferienkalenders wird erhöht	Mehr Kinder können den Ferienkalender nutzen	2017	Erhöhung der Auflage	Amt für Jugend und Familie

FAMILIENFREUNDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER VERWALTUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterbildungsangebot für Amts- und Abteilungsleiterinnen und -leitern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Führungsaufgabe	Sensibilisierung und Kenntniserwerb zu konkreten Möglichkeiten, Familienfreundlichkeit herzustellen, Erweiterung der Führungskompetenzen	2016 / 2017	Teilnahme von 40 % der Führungskräfte	Hauptamt, Frauenbeauftragte
Informationsbroschüre für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Rechte und Möglichkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Elternzeit)	Verbesserung des Informationsstandes und der Informationsmöglichkeiten der Bediensteten	2016	Veröffentlichung im Intranet und als Flyer	GSB, Hauptamt, Frauenbeauftragte,
Weiterentwicklung von Teilen des Frauenförderplanes zu einem mittel- und langfristigen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Verwaltung	Langfristige Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	2017	Veröffentlichung im Intranet	Hauptamt, Frauenbeauftragte

UNTERSTÜTZUNG VON FRAUENSPEZIFISCHEN ANGEBOTEN, ABBAU VON BENACHTEILIGUNGEN

Die Teilanalyse zum Stand der Gleichstellung in Chemnitz im Vorfeld des Beschlusses zu Beitritt zur Europäischen Charta hat gezeigt, dass es auch in Chemnitz noch strukturelle Benachteiligungen von Frauen gibt. Eine gezielte Förderung von Frauen soll zu deren Abbau beitragen.

ERHALT UND VERANKERUNG FRAUENSPEZIFISCHER PROJEKTE UND ANGEBOTE

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterentwicklung des Leistungsvertrages mit dem Träger des Frauenzentrums „Lila Villa“	Langfristige Verankerung und qualitative Weiterentwicklung des Frauenzentrums Lila Villa als Institution	2016	gesicherte Finanzierung, Sachberichte über die Qualität	GSB
Organisatorische Unterstützung und finanzielle Förderung des Netzwerkes der Chemnitzer Fraueninitiativen im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel	Sicherung der Rahmenbedingungen, Erhalt der Vielfalt	Laufend	Auskömmliche Finanzierung	GSB, Bürgermeisteramt

ERWERBS- UND SORGEARBEIT, ARMUTSPRÄVENTION

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Bericht zur Situation von Frauen am Arbeitsmarkt in Chemnitz	Sensibilisierung der politischen Verantwortlichen und einer breiten Öffentlichkeit für die Situation in Chemnitz	Jährlich	Veröffentlichung des Berichtes	GSB, BCA AA, BCA Jobcenter
Konzeption und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu den Themen des Equal Pay Day und den Auswirkungen von Minijobs/ Teilzeit auf Erwerbsbiographien	Thematisieren von Geschlechtergleichheiten im Arbeitskontext, Aufklärung und Sensibilisierung	Jährlich	Teilnehmendenzahl	GSB, Hauptamt, Frauenbeauftragte,
Sicherung des Fach- und Führungskräftebedarfes in der Verwaltung unter Berücksichtigung gleichberechtigter Teilhabe weiblicher und männlicher Bediensteter	Erhöhung der Anzahl weiblicher Führungskräfte Gleichberechtigte Teilhabe	Bei Stellenneubesetzung	Veröffentlichung im Intranet	Alle Ämter, Frauenbeauftragte, Personalrat
Bedarfsorientierte Erweiterung niedrigschwelliger Beratungsangebote zu Armut und Armutsrisiken	Bedarfsgerechtes Angebot	2017	Nachfrageentwicklung	GSB, Sozialamt in Zusammenarbeit mit freien Trägern
Durchführen von Veranstaltungen in Kooperation mit Quartiersmanagements und Bürgerzentren zu Ursachen und Auswirkungen von Armut	Aufklärung und Prävention zu Altersarmut bei Frauen	2016 / 2017	Jährlich zwei Veranstaltungen	GSB, NeLe e.V.

AUSBAU DER MEDIENKOMPETENZEN VON FRAUEN

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Unterstützung von Seminarreihen zur medialen Bildung für Frauen	Kennenlernen und Nutzung neuer Medien, Erweiterung der Medienkompetenz	Laufend	Anzahl der Teilnehmenden	VHS, akCente e.V., NeLe e.V., CVJM

UNTERSTÜTZUNG VON FRAUENSPEZIFISCHEN ANGEBOTEN, ABBAU VON BENACHTEILIGUNGEN

➤ VERBESSERUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZU ANGEBOTEN FÜR FRAUEN IN CHEMNITZ

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Chemnitzer Fraueninitiativen	Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung	2016	Häufigkeit/Regelmäßigkeit der Veröffentlichung	GSB, Netzwerk der Fraueninitiativen
Überarbeitung und Erweiterung der Frauenseite Chemnitz	Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung	2016	Modernisierung der Seite	GSB, NeLe e.V.

➤ WEITERENTWICKLUNG DER STRUKTUREN FÜR GLEICHSTELLUNGSARBEIT

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Gründung eines Gleichstellungsbeirates	Kontinuierliche fraktionsübergreifende Gleichstellungsarbeit, Begleitung der Umsetzung der Charta und Fortschreibung des Aktionsplanes	2016 / 2017	Gründung eines Beirates	Stadtrat, Bürgermeisteramt
Schaffung einer weiteren (Teilzeit-) Stelle für Gleichstellungsarbeit	Erweiterung des Arbeitsfeldes, z.B. für die Umsetzung des Maßnahmenplans, Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene, weitere Projekte	2016 / 2017	Stelle ist vorhanden	GSB, Hauptamt, Bürgermeisteramt
Unterstützung zur Gründung eines Männernetzwerkes in Chemnitz	Männerarbeit wird als ein Teil der Gleichstellungsarbeit wahrgenommen	2016 / 2017	Netzwerkarbeit ist vorhanden	Alle Ämter, Frauenbeauftragte, Personalrat

POLITISCHE TEILHABE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION

Frauen sind im Stadtrat, in den Ausschüssen, Beiräten und Aufsichtsräten sowie als sachkundige Bürgerinnen in Chemnitz durchweg unterrepräsentiert. Mit der Kommunalwahl 2014 konnte keine ausgeglichene Repräsentanz in den politischen Gremien erreicht werden. Auch in Feldern der zivilgesellschaftlichen Partizipation ist es notwendig, Frauen gezielt anzusprechen.

➤ BESEITIGUNG STRUKTURELLER BENACHTEILIGUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Endzeiten für Ausschuss- und Ratsitzungen anhand der Tagesordnung des Stadtrates festlegen	Verbesserung der Rahmenbedingungen für Stadtratsmitglieder mit Sorgeaufgaben	2016	Geschäftsordnung des Stadtrats ist geändert	Stadtrat, Bürgermeisteramt
Es erfolgt eine Bedarfsermittlung zur Organisation kostenfreier Kinderbetreuung während Stadtrats-, Ausschuss-, und Beiratssitzungen	Verbesserung der Rahmenbedingungen für Stadtratsmitglieder mit Kindern	2016	Angebotsnachfrage	GSB, Kinder- und Jugendbeauftragte

➤ SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Den Empfehlungen des Deutschen Städtetages zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern wird gefolgt	Sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern	Laufend	Ist umgesetzt	Stadtrat, Alle Ämter, Frauenbeauftragte
Bereitstellung einer Arbeits- und Formulierungshilfe für die Bediensteten der Verwaltung, die auch von Vereinen etc. genutzt werden kann	Gut lesbare, sprachliche korrekte Texte und Umsetzung sprachlicher Gleichbehandlung von Frauen und Männern	2017	Veröffentlichung im Intranet und auf der Internetseite	GSB, Frauenbeauftragte

➤ GEWINNUNG UND FÖRDERUNG VON FRAUEN UND MÄDCHEN FÜR POLITISCHE TEILHABE

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterbildungsangebote für politisch interessierte und/oder aktive Frauen	Frauen in politischen Ämtern stärken Mehr Frauen für politische Ämter gewinnen	2017	Finden statt	GSB, Landesstelle für Frauenbildung, Fraktionen, Parteien
Recherche, was Frauen hindert ein politisches Amt zu begleiten, Ableitung von Unterstützungsmöglichkeiten	Erkenntnisse und Transparenz zu Ursachen fehlender Beteiligung von Frauen in politischen Gremien	Zu den Stadtratswahlen/Kommunalwahlen vorliegend	Auswertung der Befragung	TU
Organisation eines fraktionsübergreifenden Netzwerkes zur politischen Arbeit von Frauen	Stärkung von Frauen in politischen Gremien	2016	2 Treffen pro Jahr	GSB, OB

POLITISCHE TEILHABE UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION

Initiierung einer Artikelserie zu Politikerinnen in Stadtteilzeitungen und auf der Frauenseite Chemnitz	Gewinnung von mehr Frauen für eine politische Beteiligung	2016 / 2016	Veröffentlichung	QM, Parteien, Stadtrat, NeLe e.V.
Mädchenprojekte zu politischen Themen jährlich durchführen	Mädchen für politische Arbeit interessieren	2016	Finden statt	GSB, Bürgermeisteramt, AK Mädchen

➤ ERHÖHUNG DER ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN PARTIZIPATION VON FRAUEN

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Benachteiligte Frauen werden gezielt zur Teilnahme an Bürgerinnen- und Bürgerversammlungen sowie zur Mitarbeit in Initiativen und Vereinen angesprochen	Ausgewogenere Vertretung von Frauen und Männern	Laufend	Mehr Frauen nehmen teil	QM, Ämter, die Beteiligungsprozesse organisieren
Weiterbildungsangebot zur Gender-sensibilisierung für MitarbeiterInnen von Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit und Ämtern, die Beteiligungsprozesse organisieren	Sensibilisierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	2017	Eine Weiterbildung pro Jahr	GSB

GESCHLECHTERSENSIBLE BERUFSORIENTIERUNG UND FACHKRÄFTEENTWICKLUNG

Der erste Bundesgleichstellungsbericht von 2011 betrachtete die Lebenslaufperspektive von Frauen und Männern in Deutschland u.a. in Hinblick auf Rollenbilder und Recht, Bildung, Erwerbsleben und deren Zeitverwendung im Verhältnis der Erwerbs- und Sorgearbeit. Im Ergebnis kann ein Mangel an Konsequenz in der Gleichstellungspolitik aufgezeigt werden, der im Lebensverlauf gravierende Auswirkung auf die Einzelne oder den Einzelnen hat. Wie in vielen Bereichen manifestierte sich, dass Frauen in der Lebensverlaufsperspektive stärker benachteiligt sind als Männer.

Eine vielfältige und zielgruppenorientierte Berufsorientierung unter Berücksichtigung geschlechtersensibler Aspekte kann verstärkt (junge) Frauen als Nachwuchskräfte im gewerblich-technischen Bereich akquirieren, während sich (junge) Männer zunehmend in sozialen Berufen etablieren können.

➤ POSITIVES STANDORTMARKETING – JUNGE MENSCHEN FÜR DIE REGION BEGEISTERN

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Ausgewogene Vertretung der Geschlechter in den Imagekampagnen der Stadt	Verbesserung des Stadtimages, im Standortmarketing Attraktivität für Frauen und Männer darstellen	2016 / 2017	Trägerinnen und Trägern der Kampagne sind Frauen und Männer	Pressestelle
Veröffentlichung positiver Karrierewege von Frauen und Männern in Chemnitz in der Presse und Netz	Initiierung eines Projektes (Portrait-Serie, Ausstellung oder ähnliches)	2016 / 2017	Veröffentlichung	Pressestelle, CWE, IHK, HWK
Durchführung von Infoabenden, Beratung zu Berufseinstieg etc. an der TU	Weitergabe von Erfahrungen beim Berufseinstieg von berufserfahrenen Frauen für Studentinnen	2016 / 2017	Findet statt	TU, Career Service

➤ GESCHLECHTERSENSIBLE BERUFSORIENTIERUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterbildungsangebote zur geschlechtersensiblen Berufsberatung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berufsorientierungsprojekten	Reflektierter, geschlechtersensibler Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, Steigerung der Beratungsqualität, Sensibilisierung der Pädagoginnen und Pädagogen	Jährlich	Auswertung des Berufswahlverhaltens	GSB, Amt für Jugend und Familie, BWC, Berufsberater der AA
Qualitative Weiterentwicklung und kontinuierliche Evaluierung der Angebote des Girls'Day und Boys'Day	Abbau von Geschlechterstereotype bei der Ausbildungswahl	Jährlich	Auswertung Praktikums- und Berufswahlverhaltens	AK Girls'Day, AK Boys'Day

VERMEIDUNG GESCHLECHTSBEZOGENER GEWALT

Physische, psychische und sexualisierte Gewalt findet überwiegend im engen sozialen Nahraum statt und gehört für viele Opfer leider zum Alltag. Sie wird dabei überwiegend gegen Frauen durch den Partner oder ehemaligen Partner ausgeübt. Rund 25 Prozent der Frauen im Alter zwischen 16 und 85 Jahren haben Gewalt selbst erlebt. Dabei spielt das ungleiche Geschlechterverhältnis in unserer Gesellschaft mit seinen Rollenklischees leider immer noch eine besondere Rolle.

Die Stadt Chemnitz kann glücklicherweise auf ein gut funktionierendes Netzwerk bestehender Hilfsangebote zurückgreifen. Ziel des Aktionsplanes ist es, dieses Netzwerk zu erhalten, zu stärken und, es wenn nötig, zu erweitern.

➤ PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Vorstellung des Comics „Familien-sache“ in den Dienstberatungen der Kitaleiterinnen und -leiter im Amt für Jugend und Familie, Prüfung der Möglichkeiten des Einsatzes in der Umsetzung des Bildungsplanes im Kita-Alltag	Sensibilisierung für das Thema „Häusliche Gewalt“, Aufklärung und Prävention für Kinder	2017	Comic wird in Kitas verwendet	Amt für Jugend und Familie, IKOS
Einbeziehung der Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit in die Arbeit des Arbeitskreises „Häusliche Gewalt“ und Stalking	Nutzung der Quartiersnähe und der bestehenden Vernetzungen, dezentrale Anlaufstelle	Laufend	Vorstellung des AK HGW im AK GWA, regelmäßige Teilnahme einer Vertreterin bzw. eines Vertreters im AK HGW	IKOS, GWA, QM
Es werden mehrsprachige Infoflyer zum Thema „Häusliche Gewalt“ als spezielles Infomaterial für Migrantinnen und Migranten entwickelt	Erleichterter Zugang für Migrantinnen und Migranten zu den Beratungsangeboten	2016 / 2017	Infoflyer ist veröffentlicht	Ausländerbeauftragte, IKOS
Durchführung einer Konferenz zu „Häusliche Gewalt“ und Stalking mit Partnerstädten	Anlässlich des Internationalen Frauentages findet eine thematische Frauenkonferenz statt	2016	Konferenz findet statt	GSB, Netzwerk der Fraueninitiativen
Öffentlichkeitsarbeit in Verwaltungsstandorten zum Thema „Häusliche Gewalt“ und Stalking	Sensibilisierung	2017	City-Cards, Flyer	IKOS, GSB

➤ WEITERBILDUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Weiterbildung für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer zum Thema „Häusliche Gewalt“ und Stalking anbieten	Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Thema, Stärkung der Fachkompetenz	2016 / 2017	Findet statt	Amt für Jugend und Familie, GSB, IKOS
Erarbeitung einer Handreichung (Flyer) zum Thema „Häusliche Gewalt“ für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	Verbesserung der Bekanntheit von Anlaufstellen für Betroffene	2017	Handreichung liegt vor	IKOS, AK HGW
Niedrigschwellige Bildungsangebote für junge Familien zu Konfliktmanagement, gewaltfreier Kommunikation etc. anbieten	Erarbeitung eines Konzeptes	2016	Konzept liegt vor	Amt für Jugend und Familie, IKOS

VERMEIDUNG GESCHLECHTSBEZOGENER GEWALT

➤ HILFE UND BERATUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Sicherung der kommunalen Finanzierung bestehender Hilfs- und Beratungsangebote	Alle bestehende Angebote werden mindestens im bisherigen Umfang finanziert	2016 – 2017	Angebote bestehen	Stadtrat
Die Kinderbeauftragte ist eine gesicherte und dauerhafte Anlaufstelle für Kinder und wird in die Arbeit der Arbeitskreises gegen „Häusliche Gewalt“ eingebunden	Hilfe und Unterstützung für (mit-) betroffene Kinder Einbindung in Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“	Laufend	Regelmäßige Teilnahme im Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“	AK HGW Kinderbeauftragte
Breite Unterstützung der Initiative für Frühe Hilfen „Mandala“	Frühestmögliche Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Falle von häuslicher Gewalt	2016 / 2017		GSB, AK HGW
Bedarfsermittlung und ggf. Konzeptentwicklung zur Bereitstellung von spezifischen Hilfen für Männer, die von Gewalt betroffen sind	Bedarfserhebung bei freien und öffentlichen Trägern, Erstellung einer Konzeption	2017	Bedarfsermittlung liegt vor	Sozialamt, GSB, IKOS, LAG Jungen- und Männerarbeit

GESCHLECHTERREFLEKTIERTE JUGENDARBEIT UND ERZIEHUNG ...

... bedeutet, die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Chancengleichheit von Mädchen und Jungen zu fördern.

Dazu ist es nötig, die Fachfrauen und -männer in Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten und Behörden für Genderaspekte zu sensibilisieren und dahingehend zu schulen, diese Aspekte in die tägliche Arbeit einzubringen.

➤ GESCHLECHTERREFLEKTIERTE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Ausgewählte erhobene Daten werden im Jugendhilfebericht geschlechtersensibel erfasst und ausgewertet	Konkretes, differenziertes Bild zu Bedürfnislagen in der Jugendarbeit zeichnen Ableitungen für die Jugendhilfeplanung treffen	2017	Jugendhilfebericht wird geschlechtersensibel ausgewiesen	Amt für Jugend und Familie
Bei den bestehenden Angeboten der Jugendarbeit werden geschlechterspezifische Aspekte im Hinblick auf Mädchen- und Jungenarbeit beachtet	Regelmäßiger Austausch und Reflexion zu Rollenbildern und Rollenerwartungen der Fachkräfte in den Jugendeinrichtungen	2017	Geschlechtersensible Jugendarbeit wird in Konzeptionen verankert	Amt für Jugend und Familie, Abt. Jugendarbeit
Erweiterung von Angeboten der gendersensiblen Arbeit in Kitas und Horten	Regelmäßiger Austausch und Reflexion zu Rollenbildern und Rollenerwartungen der Fachkräfte in Kitas und Horten	Laufend	Jährlich finden thematische Fortbildungen statt	Amt für Jugend und Familie, Abt. Kindertageseinrichtungen

➤ NETZWERKBILDUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Veröffentlichung aller Arbeitskreise aus der Jugendarbeit mit Profil/Selbstverständnis und Kontaktdaten auf der Internetseite der Stadt	Vereinfachung der Vernetzung	2016 – 2017	AK Mädchen, AK Jungenarbeit und AK „Männer in Kitas“ etc. sind auf der Internetseite der Stadt präsent	GSB
Stärkere Vernetzung von Vertreterinnen und Vertretern der Fachauschüsse mit den Arbeitskreisen	Intensivierung des Kontaktes zwischen Fachkräften und Politik	2016 – 2017	Bedarfsorientiert finden Gespräche der Arbeitskreise mit Vertreterinnen und Vertreter des Jugendhilfeausschusses statt	Arbeitskreise, Jugendhilfeausschuss

➤ AUS- UND WEITERBILDUNG DER FACHKRÄFTE

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Es wird ein jährliches, offen zugängliches Fachforum zum Austausch organisiert	Kontinuierlicher thematischer Wissenszuwachs und Vernetzung	Laufend	Jährlicher Fachaus-tausch findet statt	Amt für Jugend und Familie, AK Mädchen, AK Jungen, Netzwerk für Jugendarbeit
Fortbildung für Kitaleiterinnen und Kitaleitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Leitungsebenen des Amt für Jugend und Familie	Genderkompetenz in der Führungsebene und an der Basis aufbauen	2016 – 2017	Thema wurde in Führungskräfteweiterbildung aufgenommen	Amt für Jugend und Familie, Hauptamt

GESCHLECHTERGERECHTE STADTPLANUNG

Das Ziel einer geschlechtergerechten Stadtplanung besteht in einer gleichstellungsorientierten Planung, die die räumlichen Angebote unter Berücksichtigung der Alltagssituationen für Frauen und Männer, unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Alter und sozialer Herkunft schafft. Die Geschlechterperspektive soll in allen Phasen der Planung und in allen Ebenen berücksichtigt werden. Sie ist in den Planungsprozess (Beteiligungsverfahren, Entscheidungen) zu integrieren. Die ausgewogene Mitwirkung aller von der Planung berührten Interessengruppen am Beteiligungsprozess ist Zeichen gelebter Demokratie.

➤ ÖFFENTLICHE WAHRNEHMUNG

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Bei neu zu vergebenden oder umzubenennenden Straßennamen werden Frauen stärker beachtet	Erhöhung des Anteils weiblicher Straßennamen in Chemnitz	2016 / 2017	Erhöhung der Anzahl weiblicher Straßennamen	Stadtrat, D 6, Stadtarchiv, GSB
Bei der Hervorhebung der industriegeschichtlichen Bedeutung von Gebäuden im Stadtbild wird auch die Bedeutung von Frauen herausgestellt	Industriegeschichtliche Bedeutung von Frauen im Stadtbild sichtbar machen	2016	Ist sichtbar	GSB, Bürgermeisteramt

➤ PLANUNGSPROZESSE UND BETEILIGUNGSPROZESSE GENDERGERECHT GESTALTEN

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Den Planerinnen und Planern der SVC wird jährlich eine Weiterbildung zu Genderaspekten in der Planung angeboten	Weiterbildung und Sensibilisierung der Planerinnen und Planern (und Quartiersmanagements)	2016 / 2017	Jährlich eine	D 6
Es wird eine Gender- und Teilhabe-Checkliste als Arbeitshilfe für Planerinnen und Planern erstellt	Gendersensibilisierte Planung, Arbeitserleichterung, Erhöhung der Qualität der Planung	2017	Checkliste liegt vor	D 6
Bei Vergabe von Planungsleistungen an externe Planungsbüros ist das Kriterium „Genderkompetenz“ als ein Entscheidungskriterium bei der Auswahl anzuwenden. In Ausschreibungstexten ist auf diesen Aspekt hinzuweisen	Sicherstellung, dass externe Planungsbüros Genderaspekte berücksichtigen	2016	In den Erläuterungen zur Planung wird die Berücksichtigung der Genderaspekte in geeigneter Form nachgewiesen	D 6, D 1
Es wird eine Übersicht über alle Bürgerinitiativen, Quartiersmanagements, Stadtteilmanagements mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern und Kontaktdaten als Arbeitshilfe für Planerinnen und Planern erarbeitet und im Intranet zur Verfügung gestellt	Vereinfachung der Organisation von Beteiligung	2016	Checkliste liegt vor	Bürgerbüro, QM, Bürgermeisteramt
Die Quartiers- und Stadtteilmanagements werden als wirksames Instrument zur zielgruppenorientierten Beteiligung an Planungsprozessen gestärkt	Nutzung der Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenfunktion für die Vereinfachung der Organisation von Beteiligungsprozessen Absicherung, dass alle betroffenen Gruppen beteiligt werden	2016	Qualität und Quantität der Beteiligung	QM, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Grünflächenamt

GESCHLECHTERGERECHTE STADTPLANUNG

Den Planerinnen und Planern wird entsprechendes Methodenwissen zur zielgruppenorientierten Beteiligung in aufgearbeiteter Form bereitgestellt	Vereinfachung der Organisation von Beteiligung Verbesserung der Qualität von Beteiligung	2017	Methodensammlung existiert	QM, TU, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Grünflächenamt
Es werden effektive Verfahren der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung entwickelt, die die gleichberechtigte Beteiligung aller Zielgruppen absichern	Frühe Bürgerbeteiligung Alle Zielgruppen werden erreicht Erhöhung der Qualität der Planung	Laufend		Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Grünflächenamt
Es erfolgt eine kontinuierliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch Veröffentlichung von Planungsvorhaben und Planverfahren im Internet als eine Beteiligungs- und Informationsplattform. Das Stadtplanungsamt fungiert dabei als Pilot	Ermöglichung von mehr Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung an Planungsprozessen, zeitlich und räumlich unabhängige Beteiligung	2016 / 2017	Planvorhaben und Planverfahren werden im Internet veröffentlicht	Stadtplanungsamt, Bürgermeisteramt

GESCHLECHTERGERECHTE DATENERHEBUNG

Die Verbesserung der geschlechtersensiblen Datenerhebung ist ein Mittel zur gezielten Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Geschlechtergerechte Datenerhebungen dienen der Sozialplanung und damit geht einher, dass vorhandene Ressourcen bedarfsgerechter eingesetzt werden. Die Aufschlüsselung der erfassten Gruppen ermöglicht eine differenziertere Erfolgsmessung und Auswertung der Angebote.

Maßnahme	Zielsetzung	Zeitpunkt der Umsetzung	Indikator	Zuständigkeit
Es wird eine Arbeitshilfe erstellt, welche Statistiken mit Personenbezug in den Ämtern geschlechtsspezifisch und welche ohne Geschlechtsbezug erhoben werden	Transparenz zur Datenlage herstellen Ämterübergreifende Zusammenarbeit ermöglichen	2016 / 2017	Übersicht steht im Intranet zur Verfügung	Amt für Informationsverarbeitung, Bürgermeisteramt, Alle Ämter
Liegen zu Berichten geschlechtersensible Daten vor, sind diese auszuweisen und auszuwerten	Rückschlüsse auf das Vorhandensein verschiedener Bedürfnislagen ermöglichen und Orientierung für politische Entscheidungen und Verwaltungsentscheidungen geben	Laufend	Daten werden ausgewiesen und ausgewertet	Alle Ämter
Geschlechtsspezifische Ausweisung der Besetzung der Führungsebenen im OSPI-Bericht	Transparenz von Stellenbesetzungen nach innen	2016	Ausweisung der Daten im OSPI-Bericht	Hauptamt, Frauenbeauftragte

An der Erarbeitung des Aktionsplanes waren beteiligt:

Sabine Adam: Beauftragte für Chancengleichheit der Bundesagentur für Arbeit
Kerstin Adam-Staron: Neuland Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH
Ina Bannert: IKOS, Frauenhilfe Chemnitz e. V.
Liane Barth: Stadt Chemnitz/Ordnungsamt, Abteilungsleiterin Gewerbe- und Marktwesen
Hendrik Beutner: Stadt Chemnitz/Hauptamt, Sachgebiet Personalentwicklung, -förderung
Bettina Bezold: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Chemnitz
Roswitha Bocklage: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Wuppertal
Beatrice Bohne: Praktikantin der Gleichstellungsbeauftragten Stadt Chemnitz
Julia Bombien: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratische Frauen (ASF)
Viola Brachmann: Stadt Chemnitz/Stadtplanungsamt, Sachgebiet Landschafts- und Freiraumplanung
Sabine Bräunlich: DGB Stadtverband
Börries Butenop: Stadt Chemnitz/Amtsleiter Stadtplanungsamt
Kathrin Darlatt: Referat Gleichstellung, Stadt Leipzig
Maria Droßel: Bundesagentur für Arbeit
Andreas Ehrlich: Stadt Chemnitz/Amtsleiter Hauptamt
Karin Eienkel: Netzwerk Lebensperspektive e. V.
Mandy Erdmann: Wildwasser Chemnitz e. V.
Karla Franz: Geschäftsleitung Bildungswerkstatt Chemnitz gGmbH
Maik Freimuth: Stadt Chemnitz/Kämmereiamt, Sachgebiet Haushaltsbearbeitung/Finanzwirtschaft
Michael Focken: Stadt Chemnitz/Tiefbauamt, Abteilung Verkehrsplanung
Christin Furtenbacher: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Karin Genkel: Kinderbeauftragte Stadt Chemnitz
Hubert Gintschel: Stadtrat DIE LINKE
Hannelore Goretzky: Lisa AG, Partei Die Linke
Anne Gutewort: Frauenhilfe Chemnitz e. V.
Pia Hamann: Stadt Chemnitz/Bürgermeisteramt, Bürgerbüro der Oberbürgermeisterin
Anna Hanisch: Stadt Chemnitz/Amtsleiterin Bürgeramt
Ines Hanko: Stadt Chemnitz/Jugendamt, Abteilung Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege
Imke Hans: Career Service der TU Chemnitz
Torsten Haubert: CVJM-Computerclub e. V.
Dr. Reiner Hausding: Stadt Chemnitz/Amt für Informationsverarbeitung, Abteilungsleiter Statistik, Wahlen
Harry Heber: Polizeidirektion Chemnitz
Matthias Hendel: Beratungsstelle Handschlag, Caritasverband Chemnitz und Umgebung e. V.
Julia Heinrich: Praktikantin der Gleichstellungsbeauftragten
Alexander Hildenberg: CWE
Anett Illert: Quartiersmanagerin Bürgerzentrum Leipziger Straße
Sabrina Jäger: different people e. V.
Carola Jäkel: Bürgerplattform Süd
Hanka Kliese: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratische Frauen (ASF)
Elke Koch: Quartiersmanagerin Bürgerzentrum Sonnenberg
Susanne Koch: KISS, Stadtmission Chemnitz e. V.
Christina Kretschmar: Bildungswerkstatt Chemnitz gGmbH
Sabine Kunze: Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Ingrid Kutsche: Stadt Chemnitz/Sozialamt, Sachgebiet Wohlfahrtspflege, Querschnitt, Controlling
Sylvia Lammich: Stadt Chemnitz/Amt für Jugend und Familie, Sachgebiet Jugendhilfeplanung
Thomas Lehmann: Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Petra Liebetrau: Behindertenbeauftragte Stadt Chemnitz
Karin Luttmann: Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung
René Mann: Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Stadtratsfraktion Chemnitz
Renate Mäding: Frauenbrücke Ost-West
Dr. Gesine Märtens: „Frauen für Frauen“ e. V. Leipzig
Ines Mehner: Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Leipzig
Gabriele Meinel: Quartiersmanagerin Kappel / Helbersdorf
Sandra Müller: Produktionsschule, Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH

Eberhard Neumann: Geschäftsführer der Initiative Südwestsachsen e. V.
Olaf Nietzel: Agendabeirat
Christine Pastor: Stadträtin DIE LINKE
Maximilian Preis: Praktikant Stadt Chemnitz/Stadtplanungsamt
Anett Rast: Stadt Chemnitz/Gesundheitsamt Abteilung Verwaltung
Falk Reinhardt: Stadt Chemnitz/Gebäudemanagement und Hochbau, Abteilungsleiter Planen und Bauen
Grit Rosenberg: Stadt Chemnitz/Amt für Jugend und Familie, Koordinatorin Frühe Hilfen
Anett Rotermundt: VIP Chemnitz e. V.
Katrin Rudolph: Handwerkskammer Chemnitz
Ines Saborowski-Richter: MdL / Stadträtin CDU
Andreas Schettler: CVJM Computerclub e. V. , Arbeitskreis Jungen Chemnitz
Ursel Schmitz: Frauenzentrum Lila Villa
Martin Schürer: Veranstaltungsleiter der TU Chemnitz
Lars Schuster: Stadt Chemnitz/Stadtplanungsamt, Sachgebiet EU-Programme, Koordination Förderung
Ilona Seifert: Frauenzentrum Lila Villa
Sabine Sieble: ASF / Bürgerstiftung für Chemnitz
Bianka Steinbock: Stadt Chemnitz/Gesundheitsamt, Abteilung Verwaltung
Dr. Alexandra Stanislaw-Kemenath: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Dresden
Grit Stillger: Stadt Chemnitz/Stadtplanungsamt, Abteilungsleiterin Stadterneuerung, Fördermittel
Andrea Stöckel: Stadt Chemnitz/Amt für Jugend und Familie, Abteilung Jugendgerichtshilfe
Uwe Sujata: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Iris Tätzel-Machute: Frauenzentrum Lila Villa
Elke Teller: Agendarbeiträtin
Ina Thierfelder: Frauenhilfe Chemnitz e. V.
Sabine Tippmann: Initiative Südwestsachsen e. V.
Dr. Jesko Vogel: DC DuvierConsult GmbH
Dr. Nicola Wagner: Stadt Chemnitz/Sozialamt, Sachgebietsleiterin Wohlfahrtspflege
Dagmar Weidauer: Lisa AG, Partei DIE LINKE
Claudia Wiebach: Don Bosco Haus Chemnitz
Peter Wild: Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.
Barbara Wittich: Frauenbeauftragte Stadt Chemnitz
Petra Zais: MdL, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Nora Ziprian: different people e. V.
Ingeborg von Zitzewitz: Gleichstellungsbeauftragte DR Knappschaft Bahn See

Seit 2015:

Pia Hamann: als neue Gleichstellungsbeauftragte Stadt Chemnitz
Ute Spindler: als neue Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Chemnitz
Katrin Wagner: als neue Frauenbeauftragte Stadt Chemnitz

Herausgeber: Stadt Chemnitz • Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner/Texte: Gleichstellungsbeauftragte Pia Hamann
Fotos: Karin Eienkel, Nele e. V.
Gestaltung: Heed Kreativbüro GmbH
Druck: Verwaltungsdruckerei 2015

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Gleichstellungsstelle
Markt 1 • 09111 Chemnitz

Pia Hamann
Gleichstellungsbeauftragte
Telefon 0371 4881380
Fax 0371 4881390
E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

